

Ergebnisse des Workshops „Erstellung neues Rahmenkonzept“

15./16. Februar 2016
Umweltbildungsstätte Oberelsbach

Workshoppapier



Einleitung:

Mit der Aufnahme des Themas „**kulturelle Vielfalt im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön**“ in das neue Rahmenkonzept betreten die Verwaltungsstellen und alle beteiligten Akteure **Neuland für deutsche Biosphärenreservate**. Das erste Rahmenkonzept für Schutz, Pflege und Entwicklung im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön (GREBE et al., 1995) hat dieses Thema vollständig ausgeklammert. Auch in der Wahrnehmung des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön in den zurückliegenden 25 Jahren seines Bestehens haben kulturelle Aktivitäten – sieht man von der Erhaltung der Rhöner Kulturlandschaft ab – keine Rolle gespielt.

Ohne Zweifel bilden jedoch kulturelle Aktivitäten einen zentralen Bestandteil der sozialen Säule der Nachhaltigkeit (neben den Säulen Ökologie und Ökonomie). Versteht man den Auftrag eines UNESCO-Biosphärenreservats als Modellregion für nachhaltige Entwicklung umfassend, dann kann hier nicht nur das kulturelle Erbe früherer Jahrhunderte in Form von Denkmälern oder Museen im Focus stehen, um einen Dokumentations- und im besten Fall musealen Erhaltungsauftrag zu erfüllen.

Das neue Rahmenkonzept muss sich gleichbedeutend um lebendige Volkskultur in allen Ausprägungen und besonders in seiner Unverwechselbarkeit im Unterschied zum kulturellen Mainstream und zu anderen Regionen Deutschlands annehmen. Daraus ergeben sich zahlreiche Querbezüge zu weiteren Themen und Handlungsfeldern des Rahmenkonzeptes. Regionale Identität wird getragen von gesundem Selbstbewusstsein und ehrlicher Selbstwahrnehmung. Gerade mit Blick auf die Zukunft des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön kann eine gelingende Verbindung von Tradition und Innovation im kulturellen Bereich das soziale Klima und die Integration von Neubürgern fördern. Das Thema betrifft jeden.

Leitbild:

Die Rhöner pflegen ihre **kulturelle Eigenständigkeit** und **besondere kulturelle Vielfalt** (z.B. in Sprache, Brauchtum, Liedgut, Kunsthandwerk u.a.), bedingt durch die Konstellation als historische Grenzregion über viele Jahrhunderte, und stärken die länderübergreifenden Gemeinsamkeiten. Die Rhöner sind sich des Wertes ihrer Traditionen bewusst und pflegen diese. Die Rhöner sind aber auch **offen für Neue und Neues**. Sie beziehen Neuankömmlinge ohne Unterschied ihres kulturellen Hintergrundes, gleich ob temporär oder dauerhaft, aktiv in ihre Aktivitäten ein und ermutigen diese, sich mit ihrem kulturellen Hintergrund in regionale kulturelle Aktivitäten einzubringen.

Die historisch gewachsenen Unterschiede werden als Bereicherung und Quelle der gegenseitigen Inspiration verstanden.

Ziele und Maßnahmen:

Ziel 1: Das Kulturmanagement der Rhön länderübergreifend professionell aufstellen¹

kurz- bis mittelfristige Maßnahmen (bis in 2 und 5 Jahren):

- Erarbeitung eines **länderübergreifenden Kulturentwicklungskonzepts** in Anlehnung an das Modellkonzept der Landkreise Hildburghausen und Sonneberg (TH) (<http://www.kulturkonzept-hbn-son.de/dokumente/>)
Akteure: ARGE Rhön

- Auftrag des ARGE-Vorstandes an den Koordinierungsausschuss, Voraussetzungen und Anforderungen für ein **länderübergreifendes Kulturmanagement** zu formulieren
Akteure: ARGE-Vorstand, Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Verein Natur und Lebensraum Rhön e. V.(VNLR), Kulturagentur Rhön-Grabfeld, Rhönklub

Ziel 2: Die kulturellen Stärken der Rhön – Blasmusik, Laienspiel, Bräuche (v.a. Fastnacht, Kirmes), Mundart, altes Handwerk, bildende Künste und Kunsthandwerk –fördern

kurzfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):

- Mit der Bayerischen Musikakademie Hammelburg und Tourismusverband Bayerische Rhön Gespräche aufnehmen mit dem Ziel, das **SaaleMusicum** breiter und tiefer aufzustellen sowie optimalen Zusatznutzen mit folgenden Teilzielen zu generieren:
 - in die Breite – möglichst jede Gemeinde und jedes Dorf mit einem Event einbinden
 - in der Qualität – auch die Besten sollen dabei sein, auch die abgewanderten Profis sollen einbezogen werden, Wettbewerbsevents einbauen
 - in der Vielfalt – Kulturschaffende aus bestehenden Städtepartnerschaften aktiv in das Programm einbinden
 - Format für die Integration von Neubürgern aktiv nutzen

Akteure: Kulturagentur Rhön-Grabfeld, Bayerische Musikakademie Hammelburg, Tourismusverband Bayerische Rhön, Kooperationspartner sowohl auf Vereinsebene als auch Einzelpersonen

¹ In der Stellungnahme des Landratsamtes Rhön-Grabfeld vom 22.08.2016 wird ausdrücklich formuliert, dass zunächst alle ARGE-Landkreise eine ähnliche Struktureinheit wie die Kulturagentur Rhön-Grabfeld etablieren müssten, um auf gleichen Level länderübergreifend interagieren zu können. Gleichzeitig bedürfe es einen eigenen Bottom-up-Ansatz in den jeweiligen Landkreisen, ob diese Agentur zu etablieren sei.

mittelfristige Maßnahme (bis in 5 Jahren):

- das **SaaleMusicum** gezielt für Gäste von außen öffnen – vorhandene Partnerschaften stärken und neue aufbauen mit Bläserregionen; Blaskapellen, Blasorchester, Bigbands einladen

Akteure: Bayerische Musikakademie, Nordbayerischer Musikbund, Rhönklub e. V., Kulturagentur Rhön-Grabfeld

- Den **Rhöner Krippenweg** als Kombination aus kunsthandwerklichem und musikalischem Event zu einer festen länderübergreifenden Veranstaltungsreihe ausbauen

Akteure: Bayerische Musikakademie, Nordbayerischer Musikbund, Rhönklub e. V., Kulturagentur Rhön-Grabfeld

langfristige Maßnahmen (bis in 10 Jahren):

- Alle 5 oder 10 Jahre zu runden oder halbrunden **Geburtstagen der Holzschnitzschulen** in Bischofsheim und Empfertshausen einen Event von überregionaler Sichtbarkeit rund um die Rhöner (Holz-)Bildhauerei unter Einbeziehung namhafter Ehemaliger organisieren, die anderswo erfolgreich sind

Akteure: u. a. Holzschnitzschulen der Rhön

- im Wechsel mit der Fränkischen Woche eine **Rhöner Woche** länderübergreifend organisieren

Akteure: Rhönklub e. V., Kulturagentur Rhön-Grabfeld und weitere Akteure in diesem Bereich

Ziel 3: Die kulturellen Leuchttürme der Region – Bad Kissingen, Meiningen, Fulda mit dem Ziel der überregionalen Wahrnehmung für Besucher von außerhalb der Region systematisch und dauerhaft mit den Laienaktivitäten im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön verknüpfen
kurzfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):

- Mit dem Intendanten des Meininger Theaters über eine professionelle Wiederbelebung des Formats „**Nacht der Poesie**“ Gespräche aufnehmen

Akteure: Intendanz Meininger Theater

- Gespräche aufnehmen mit den Verantwortlichen der Leuchttürme über die **Entwicklung von Packages aus Kultur- und Landschaftsangeboten für Kulturlauber**

Akteure: Vorstand ARGE Rhön, Intendanz Meininger Theater, Intendanz Kissinger Sommer, VNLR, Stadt Fulda, Tourismusorganisationen

- Ein **länderübergreifendes Konzept für die touristische Vermarktung des kulturellen Potentials der Rhön** (z. B. Laienspiel, Fasching, Hutzelsonntag, Kirmes) entwickeln

Akteure: Vorstand ARGE Rhön, VNLR, Stadt Fulda, Tourismusorganisationen

mittelfristige Maßnahme (bis in 5 Jahren):

- **Programmplanung „Nacht der Poesie“** in Verbindung mit Aktivitäten zum Sternepark Rhön mit festen Aufführungsorten (bsplw. Lichtenburg in Ostheim, Segelflugplatz in Ostheim, Salzburg, Kreuzberg, Trimburg, Würzburger Karl-Straub-Haus, Ebersburg, Märchenwiese, Milseburg, Hohe Geba, Gläserberg, Weidberg) und festen Terminen, Bewerbung und Durchführung

Akteure: Intendanz Meininger Theater, VNLR, Tourismusorganisationen

langfristige Maßnahme (bis in 10 Jahren):

- Etablierung eines festen und kontinuierlich bespielten **Netzes an Außenspielstätten**

Akteure: Vorstand ARGE Rhön, Intendanz Meininger Theater, Intendanz Kissinger Sommer, VNLR, Kulturagentur Rhön-Grabfeld, Stadt Fulda, Tourismusorganisationen

Ziel 4: Zum ehrenamtlichen Engagement ermutigen und Führung im Ehrenamt würdigen

kurzfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):

- Kleine **Wettbewerbe, Auszeichnungen** für besondere Aktivitäten, finanzielle Unterstützung, Sachleistungen, Exkursionen initiieren
- **Überprüfung der Fördermöglichkeiten und -mechanismen** in den drei Landesteilen und den Landkreisen (LEADER, kommunale Förderpraxis, Zuschüsse zu Jugendarbeit, Beschaffung von Instrumenten, Trachten, Noten, Vereinsförderwesen) und deren Kommunikation
- **bürokratische Hürden reduzieren:** z.B. flexible Bereitstellung z. B. von Räumen, Anerkennungskultur, Unterstützung der Vereine z. B. mit Pauschalen

Akteure: Kommunen, Landkreise, Firmen, Verwaltungen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Behörden u. v. m.

mittelfristige Maßnahmen (bis in 5 Jahren):

- Stärkung des freiwilligen Engagements durch **Schulungsangebote für Vereinsvorstände** (z. B. durch Landratsämter, Volkshochschulen)
- Regelmäßige **Infoveranstaltungen für Vereine** (spartenübergreifend) durch Ehrenamtslotsen
- Verhandlungen mit regional gebundenen Arbeitgebern über **arbeitszeitbezogene Vergünstigungen für ehrenamtliche Funktionsträger**

Akteure: Kommunen, Landkreise, Firmen, Verwaltungen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Behörden u. v. m.

Ziel 5: Kulturelle Vielfalt und Qualität der Rhön gezielt nach außen kommunizieren bzw. Kommunikation ausweiten
kurzfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):

- Erstellen einer **Sammlung der kulturellen Angebote** (Museen, Events). Entwicklung eines Marketingkonzepts und dessen Umsetzung
- Bedeutung der **Kulturgüter der Rhön in die politische Diskussion** hineinbringen mit dem Ziel einer besseren Förderung
- Mit dem Logo/Label UNESCO-Biosphärenreservat Rhön **gemeinsame Veranstaltungen** mit Partnern initiieren

Akteure: Tourismusorganisationen, Kommunen, Landkreise, Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

mittelfristige Maßnahmen (bis in 5 Jahren):

- Kulturträger gezielt als **Botschafter der Rhön**, z. B. bei Messen und überregionalen Präsentationen, einsetzen
- **Länderübergreifenden Museumspass** organisieren und vermarkten
- **Länderübergreifende Bildstocktour** (Extratour oder geführte Rundfahrt) entwickeln

Akteure: ARGE Rhön, Tourismusorganisationen, Landkreise

Ziel 6: Positive Entwicklungen verstetigen (z. B. Kreuzberg-Wallfahrten, Fränkische Woche, Maskenfastnacht, Kermes- oder Plantanz, Hutzelsonntag, Sternenpark Rhön)

kurzfristige Maßnahme (bis in 2 Jahren):

- **Herausstellen des besonderen Brauchtums** in Form von Publikationen, Internetbeschreibungen. Anbieten von Info-/Vortragsveranstaltungen bzw. Workshops oder Ausstellungen zu speziellen Brauchtumsbereichen (z.B. Tanzlehrgänge für Kirmesgesellschaften, Vorträge zur Faschingstradition, Informationsangebote zu Trachtenkultur)

Akteure: Musikvereine, Rhönklub-Zweigvereine, Kulturagentur Rhön-Grabfeld und weitere Akteure in diesem Bereich, Verwaltungsstellen des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön

Ziel 7: Im mehrjährigen Turnus ein interkulturelles und internationales Festival mit Beteiligten aus deutschen BRs und internationalen BRs organisieren bzw. vorhandene Veranstaltungen im Turnus aufwerten

kurzfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):

- **Recherche** unter den europäischen UNESCO-Biosphärenreservaten nach **regionaltypischen kulturellen Aktivitäten**, die zu den o.g. Stärken der Rhön passen würden (z. B. Kunsthandwerk, Musik, Tanz)

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Kulturagentur Rhön-Grabfeld und weitere Akteure in diesem Bereich, Veranstalter

- Entwicklung eines **programmatischen, organisatorischen und finanziellen Konzepts** für solche Veranstaltungen/Veranstaltungsreihen (z.B. SaaleMusicum)

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Kulturagentur Rhön-Grabfeld und weitere Akteure in diesem Bereich, Veranstalter

mittelfristige Maßnahme (bis in 5 Jahren):

- Start des „Festivals“ mit **ausländischer Beteiligung**

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Kulturagentur Rhön-Grabfeld und weitere Akteure in diesem Bereich, Veranstalter

Ziel 8: Erstellung eines Verzeichnisses „Immaterielles Kulturerbe“ UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

kurzfristige Maßnahme (bis in 2 Jahren):

- Vergabe einer **Forschungsarbeit** zur Ermittlung von Kriterien für die Aufnahme und die Methodik der Dokumentation

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Kulturagentur Rhön-Grabfeld und weitere Akteure in diesem Bereich, Kreisheimatpfleger

mittelfristige Maßnahme (bis in 5 Jahren):

- **Öffentlicher Aufruf** zur Meldung von potentiellen Beiträgen zum Verzeichnis „Immaterielles Kulturerbe“ UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Kulturagentur Rhön-Grabfeld und weitere Akteure in diesem Bereich, Kreisheimatpfleger

Ziel 9: Förderung von Künstlern und Künstlerinitiativen (z. B. Leerstände für Künstler bereitstellen, junge Künstler fördern)

mittelfristige Maßnahmen (bis in 5 Jahren):

- Künstlern **Plattformen zur Vernetzung** anbieten

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Kulturagenturen

- **Bayerische Aktivitäten** (der letzten Förderperioden) besser nach Thüringen und Hessen transformieren.

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Kulturagentur Rhön-Grabfeld und weitere Akteure in diesem Bereich

Ziel 10: Geschichte erschließen und besser zugänglich machen (Kelten in der Rhön, jüdische Friedhöfe, etc.)

mittelfristige Maßnahme (bis in 5 Jahren):

- Vermittlung des historischen Erbes verbessern durch Angebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie über das Internet

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Kulturagentur Rhön-Grabfeld und weitere Akteure in diesem Bereich

Anmerkung:

Der Inhalt dieses Papiers dient als Diskussionsgrundlage für die Workshopsession „Kulturelle Vielfalt im Biosphärenreservat Rhön“ am 16. Februar 2016 und ist als Fachbeitragsentwurf zur Erstellung des neuen Rahmenkonzepts im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön zu verstehen.

Der Moderator **Michael Geier** (Bayer. Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön) hat im vorliegenden Papier alle Aspekte der Arbeitsgruppensitzung Entwicklung ländlicher Raum vom 17. April 2015 aufgenommen sowie alle Zuschriften via E-Mail bzw. Briefkasten im Nachgang zum Workshop am 16. Februar 2016 eingearbeitet. Keines der eingebrachten Argumente und Projektvorschläge wurden willentlich außer Acht gelassen.

Er hat sich an vorwiegend an den bayerischen Rahmenbedingungen, jedoch durch Zuarbeit der unten genannten Kollegen auch möglichst viele hessische und thüringische Aspekte integriert.

Die Übertragbarkeit, Kooperation und Koordination im UNESCO-Biosphärenreservat sind in Teilbereichen (weitere Akteure) noch sicherzustellen.

Der Moderator hat keine Befugnisse, Einfluss auf die Entwicklung des gesamten UNESCO-Biosphärenreservats zu nehmen.

Dieses Papier ist in Kooperation mit Martin Kremer (Hess. Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön), Karl-Friedrich Abe (Thür. Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön) sowie nach einem Informationsgespräch mit Frau Dr. Astrid Hedrich-Scherpf und Frau Carolin Fritz-Reich (Kulturagentur des Landkreises Rhön-Grabfeld) entstanden und in den internen Kommunikationsgruppensitzungen* am 9. März 2016 sowie 15. Juni 2016 abgestimmt worden. Weiterhin wurden Aspekte zur Kulturellen Vielfalt der Stellungnahmen der ARGE Rhön bis zum letzten Eingang (22.08.2016) eingearbeitet.

Haben Sie noch inhaltliche Anmerkungen und Ergänzungen, die nicht während der oben genannten Workshopsession bzw. innerhalb der Überarbeitungszeit eingegangen sind? Dann gibt es für den Entwurf des neuen Rahmenkonzepts die Möglichkeit, Ihre Vorschläge dem Verfasserteam per E-Mail, FAX oder per Post zukommen zu lassen.

Kontakt:

Michael Geier
Regierung von Unterfranken
Bayer. Verwaltungsstelle UNESCO-Biosphärenreservat Rhön
Oberwaldbehringer Str. 4
97656 Oberelsbach
michael.geier@reg-ufr.bayern.de
Fax: (09 31) 3 80 - 29 53

*teilnehmende Personen: Leiter und stellvertretende Leiter der drei Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön sowie des Vereins Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V., Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V., Wildland Stiftung Bayern und Dachmarke Rhön